

Pestizidtest Kräuter und Gewürze 2008 Paprikagewürz stark belastet, Pfeffer gering

Erstmalig hat Greenpeace Kräuter und Gewürze auf Pestizidrückstände untersuchen lassen. Paprikapulver, getrocknete Petersilie und Dill zeigten hohe, teils unzulässige Pestizidbelastungen. In einer Paprikaprobe wurden bis zu 22 Spritzmittelwirkstoffe gefunden. Pfeffer schneidet meist gut ab. Auch Ingwer und frische Petersilie sind weniger stark belastet. Während Rewe und Lidl zumeist akzeptable Ware verkauften, sind Kräuter und Gewürze bei Edeka, Aldi Tengelmann/Kaiser's und Kaufhof/real häufig stark belastet.

Die fünf untersuchten Produktgruppen, Petersilie, Dill, Ingwer, Pfeffer und Paprika zählen zu den beliebtesten Kräutern und Gewürzen in Deutschland.

Was und wie untersucht wurde

Am 12. und 13. September 2008 kauften Greenpeace-Mitarbeiter bei den sechs führenden deutschen Supermarktketten insgesamt 33 Proben verschiedener Kräuter und Gewürze: Petersilie (10 Proben, davon 7 frisch, 3 getrocknet), Dill (5 Proben, getrocknet), Ingwer (6 Proben, frisch) sowie Pfeffer (5 Proben, davon 3 schwarz, ganz und 2 weiß, gemahlen) und Paprikapulver (7 Proben). Bei Trockenkräutern wurden jeweils mindestens 30 Gramm, bei Frischware mindestens 60 Gramm gekauft und untersucht.

Bei den Supermärkten handelt es sich um Aldi (5 Proben), Edeka (6 Proben), Lidl (3 Proben), Metro (7 Proben, davon 2 von Real und 5 von Kaufhof), Rewe (7 Proben, davon 4 von Rewe und 3 von Penny) sowie Tengelmann/Kaiser's (5 Proben).

Die Kräuter und Gewürze wurden bundesweit in fünf Städten gekauft - Hamburg, Berlin, Köln, Frankfurt a. M. und Jena.

Alle 33 Proben stammen aus konventionellem Anbau. Ein zertifiziertes

Spezial-Labor untersuchte sie im Auftrag von Greenpeace im September auf ca. 300 verschiedene Pestizidrückstände.

Die wichtigsten Ergebnisse

82 Prozent (27 von 33 Proben) der Kräuter- und Gewürz-Proben weisen im Test Pestizidrückstände auf. Lediglich 18 Prozent waren frei von nachweisbaren Pestiziden. In 67 Prozent der Ware (22 Proben) fanden sich Pestizide mit besonders gefährlichen Eigenschaften, die Greenpeace im Februar in der „Schwarzen Liste der Pestizide“ veröffentlichte.¹ Diese Pestizidwirkstoffe können unter anderem Krebs, Fortpflanzungsstörungen, Nervenschäden, Störungen des Hormonsystems und Erbgutveränderungen auslösen.

Das Test-Ergebnis nach dem Greenpeace-Bewertungssystem² für alle 33 Proben:

- 15,2 Prozent: stark belastet. Nicht empfehlenswert (rot)
- 66,7 Prozent: belastet (gelb)
- 18,2 Prozent: keine Belastung nachweisbar. Empfehlenswert (grün)

51,5 Prozent der Proben waren mit mehreren Pestiziden gleichzeitig belastet – bis zu 22 Spritzmittelwirkstoffe wurden in einer Paprikaprobe gefunden. Es ist die höchste Mehrfach-Belastung, die bei Greenpeace-Tests bisher festgestellt wurde. Im Schnitt fanden sich 4,2 Pestizide pro Probe.

Die getesteten Paprikagewürz-Proben enthielten die meisten Pestizide: 28,6 Prozent wurden mit nicht-empfehlenswert eingestuft.

Von den fünf Produktgruppen schnitt Pfeffer am besten ab, 60 Prozent konnten als empfehlenswert beurteilt werden.

Bei zwei Proben wurden zudem die gesetzlichen Höchstmengen überschritten, bei einer

¹

http://www.greenpeace.de/themen/chemie/presseerklarungen/artikel/die_schwarze_liste_der_pestizide/ansicht/bild/

² Bewertung ohne Abzüge für das Vorhandensein von Pestiziden aus der Schwarzen Liste

weiteren Probe erreicht. Die Beanstandungsquote liegt damit bei 9 Prozent der Proben.

2006 wurden 12.688 Tonnen Kräuter wie Dill und Petersilie in Deutschland verkauft. Große Mengen dieser Kräuter werden in Deutschland angebaut. Von ca. 8000 Hektar insgesamt wächst auf gut 1000 Hektar allein Petersilie, die damit die wichtigste Kräuterkultur in Deutschland darstellt³. Viele Gewürze werden hingegen nach Deutschland importiert. Pfeffer nimmt dabei mit über 23.000 Tonnen den Spitzenplatz ein, gefolgt von Paprikagewürz mit 12.000 Tonnen und Ingwer mit 4.000 Tonnen. Pfeffer kam 2006 hauptsächlich aus Vietnam (35% der Gesamtimporte), Brasilien (19%) und Indonesien (17%); Gewürz-Paprika hauptsächlich aus China (26%), Brasilien (24%) und Spanien (15%)⁴.

Bewertung im Detail

Die Pestizidbelastung von Kräutern und Gewürzen lässt sich anhand verschiedener Kriterien bemessen. Nachfolgend werden Bewertungen nach sechs verschiedenen Kriterien wiedergegeben.

1. Die Greenpeace-Bewertung⁵
2. Proben ohne nachweisbare Rückstände
3. Absoluter Pestizidgehalt
4. Mehrfachbelastungen
5. Akute Referenzdosis
6. Gesetzliche Höchstmengen

1. Greenpeace Bewertungsverfahren (ohne Abzüge für Pestizide der „Schwarzen Liste“)

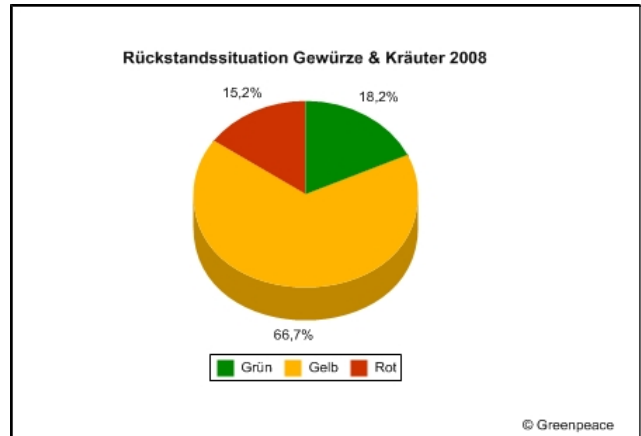
Nur 18,2 Prozent der Kräuter und Gewürz-Proben konnten mit grün (empfehlenswert) bewertet werden, da keine Pestizid-Rückstände nachweisbar waren bzw. die

³ Aid Informationsdienst
www.aid.de/shop/addinfo_files//951.pdf sowie www.was-wir-essen.de/abisz/kraeuter_erzeugung_2716.php

⁴ www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/zdw/2007/PD07_012_p002.templateId=renderPrint.psm1

⁵ http://www.greenpeace.de/themen/chemie/pestizide_lebensmittel/detail/artikel/greenpeace_bewertungssystem_fuer_pestizidruockstaende/

Rückstände unter 0,01 mg/kg lagen. Gelb wurde für 66,7 Prozent vergeben, da sie Rückstände enthalten. 15,2 Prozent enthielten nach dem Greenpeace-Bewertungssystem zu hohe Rückstände und wurden mit rot und damit als nicht empfehlenswert bewertet.



Dabei bedeutet:

- Grün: Empfehlenswert. Im Lebensmittel sind keine Pestizidrückstände nachweisbar (Nachweisgrenze: 0,01 mg/kg).
- Gelb: Vorsicht. Lebensmittel ist mit Pestizidrückständen über 0,01 mg/kg belastet.
- Rot: Nicht empfehlenswert/mangelhaft. Lebensmittel ist mit kritisch hohen Pestizidrückständen belastet.

Das Greenpeace-Bewertungsverfahren berücksichtigt nicht nur Überschreitungen der geltenden Höchstmengen, der Akuten Referenzdosis (ARfD) und der Akzeptablen täglichen Aufnahmemenge (ADI) sondern auch Mehrfachbelastungen, die besondere Empfindlichkeit von Kindern und besonders gesundheits- und umweltbedenkliche Pestizidwirkstoffe, wie sie in der von Greenpeace vorgelegten „Schwarzen Liste der Pestizide“ verzeichnet sind. Greenpeace sieht dieses Verfahren als das umfassendste und geeignetste an und zieht es für die abschließende Bewertung heran. Nach dem Bewertungssystem können für Anbieter oder Produktgruppen auch Noten vergeben werden. Die Note ergibt sich aus der Prozentzahl der Grünwertungen abzüglich der mit Zwei multiplizierten Prozentzahl der Rotwertungen.

Bewertung nach Handelsketten und Herstellern

Betrachtet man das Abschneiden der Supermarktketten zeigen sich Unterschiede.

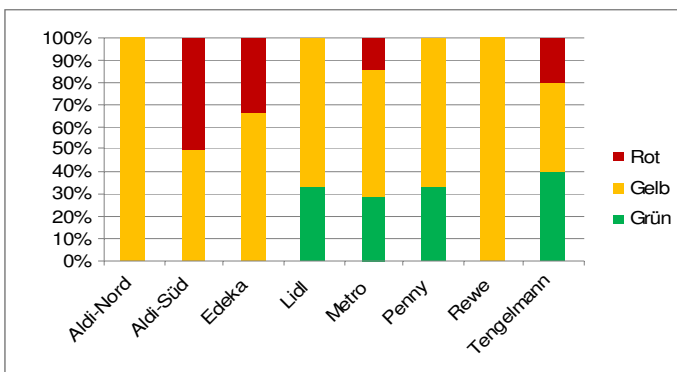
Am schlechtesten schnitt mit zwei rot-Wertungen die Ware von **Edeka** ab. Bei einer Probe Paprikagewürz wurden die gesetzliche

Höchstmengende für das Pestizid Methamidophos sowie der Greenpeace-Summengrenzwert deutlich überschritten. Bei einer zweiten Probe wurde der Greenpeace-Summengrenzwert für die maximale tägliche Aufnahmemenge (ADI) überschritten. Die weiteren 4 Edeka-Proben wurden gelb gewertet. Es gab keine grün-Wertung. Gesamtnote: -66

Keine der **Aldi**-Proben (Aldi-Süd und Aldi-Nord) erhielt eine grün-Wertung. 80 Prozent der Proben (4 Proben) wurden mit gelb bewertet, eine Probe trockene Petersilie erhielt die Wertung „rot“, da der Greenpeace-Summengrenzwert mit 179 Prozent und eine gesetzliche Höchstmenge überschritten wurde. Gesamtnote: -40

Kritisch auch die Ware von **Tengelmann/Kaiser's**: 20 Prozent (1 Probe) wurden rot, 40 Prozent (2 Proben) gelb und 40 Prozent (2 Proben) wurden mit grün bewertet. Die Rotwertung für eine Probe Dill erfolgte, da der Greenpeace-Summengrenzwert mit 186 Prozent deutlich überschritten war. Gesamtnote: 0

Der Metro-Konzern mit **Kaufhof und real**: 28,7 Prozent (2 Proben) erhielten grün und 57 Prozent (4 Proben) gelb, jedoch erhielt 14,3 Prozent (1 Probe) rot. Rot wurde vergeben, da bei einer Probe Paprikagewürz die Höchstmenge für den Wirkstoff Fenpropathrin und der Summengrenzwert mit 216 % deutlich überschritten wurden. Gesamtnote: 0



Besser als der Durchschnitt schnitt die Ware von Lidl und Rewe ab:

Keine der **Rewe (mit Penny)** Proben erhielt eine rot-Wertung. 85,7 Prozent (6 Proben) wurden mit gelb und 14,3 Prozent (1 Probe) mit grün bewertet). Gesamtnote: 17

Auch bei **Lidl** wurde keine Probe rot

bewertet, jedoch 66,6 Prozent (2 Proben) gelb und 33 Prozent (1 Probe) grün. Allerdings war aufgrund des eingeschränkten Waren-Angebots die Probenanzahl bei Lidl geringer als bei den anderen Supermarktketten. Gesamtnote: 33

Hersteller

Die getrockneten Kräuter und Gewürze stammten von verschiedenen Markenherstellern⁶

| Hersteller (Probenzahl) | Produkte (Anzahl, % Höchstmenge erreicht/überschritten) | % Rot-Wertungen (ohne Blacklist) |
|-------------------------|---|----------------------------------|
| Fuchs (4) | Dill, Petersilie (0) | 25 |
| Ostmann (3) | Pfeffer, Petersilie, Dill (0) | 33 |
| Timbu (3) | Pfeffer, Paprika (0) | 0 |
| Ubena (3) | Dill, Paprika (0) | 0 |
| Potland (2) | Pfeffer, Paprika (0) | 100 |
| Spice Islands (1) | Paprika (100) | 100 |
| Wagner (1) | Paprika (100) | 100 |
| Le Gusto (1) | Petersilie (100) | 100 |

Greenpeace warnt vor diesen Produkten:

- Spice Islands, Tone Brothers, Inc. Ankeny, Iowa, USA
- U, Wagner, Wagner-Gewürze, 73529 Schwäbisch Gmünd
- Le Gusto, 1plus-Produkte Handelsgesellschaft mbH



⁶ Auswahl: Hersteller mit mehreren Proben oder Höchstmengen-Bearstandungen. Details im Anhang



Problemprodukte Paprika, Dill und getrocknete Petersilie

Die verschiedenen Kulturen schneiden sehr unterschiedlich ab:

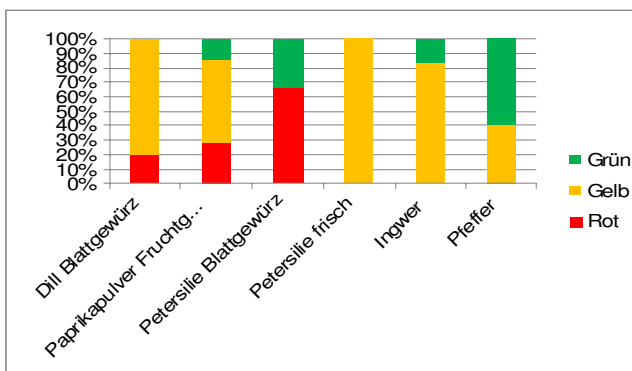
60 % (3 Proben) der Pfefferproben wurden mit grün und 40 Prozent (2 Proben) mit gelb bewertet.

Auch 16,6 Prozent (1 Probe) der Ingwer-Proben erhielt eine grün-Wertung, 83,3 Prozent (5 Proben) hingegen gelb.

Frische Petersilie war zu 100 Prozent (7 Proben) mit gelb zu bewerten. Trockene Petersilie wurde hingegen mit 66,6 Prozent (2 Proben) mit rot und mit 33,3 Prozent (1 Probe) mit grün bewertet.

Paprika erhielt zwar bei 14,3 Prozent (1 Probe) eine grün-Wertung und bei 57,1 Prozent (4 Proben) gelb, jedoch bei 28,6 Prozent (2 Proben) musste rot vergeben werden.

Bei Dill wurde keine Probe grün bewertet, dafür 20 Prozent (1 Probe) rot und 80 Prozent (4 Proben) gelb.

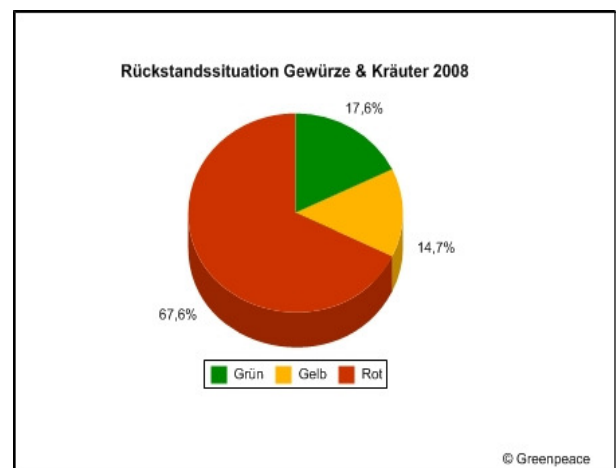


2. Greenpeace-Bewertung unter Berücksichtigung der „Schwarzen Liste der Pestizide“

Greenpeace berücksichtigt in seinen Tests seit 2008 die im Februar 2008 veröffentlichte „Schwarze Liste für Pestizide“. Dort sind 327 Pestizidwirkstoffe verzeichnet, die aus Gründen des Gesundheits- und Umweltschutzes grundsätzlich nicht als akzeptabel eingeschätzt werden. Wird einer dieser Wirkstoffe in einer Konzentration von über 0,01 mg/kg nachgewiesen, erfolgt nach diesem neuen System gleichfalls eine „Rot“-Wertung. Nach dieser Bewertungssystematik ergibt sich beim aktuellen Test ein deutlich schlechteres Bild:

Demnach werden 67,6 Prozent der Proben mit rot und damit nicht empfehlenswert, 14,7 Prozent mit gelb und 17,6 Prozent mit grün bewertet.

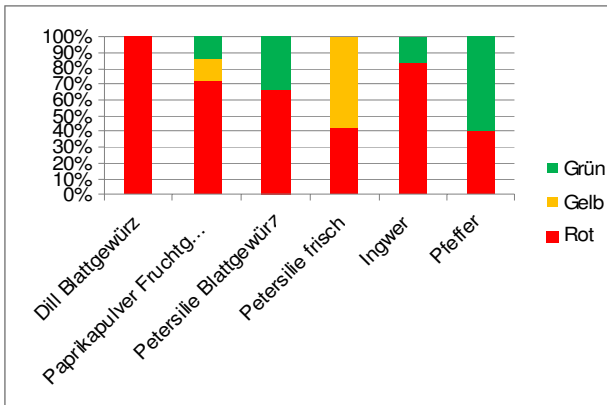
Die hohe Quote an „Rot-Wertungen“ zeigt an, dass noch großer Handlungsbedarf bei der Agrarwirtschaft und dem Handel im Hinblick auf den Ersatz besonders gefährlicher Pestizide besteht.



Bewertungsverfahren „Schwarze -Liste“

Bei Betrachtung der einzelnen Produktgruppen zeigt sich noch deutlicher, wie dringend gefährliche Pestizide verboten werden müssen: 100 Prozent der Dill-Proben müssen unter Einbeziehung des Kriteriums „Schwarze-Liste“ mit rot bewertet werden. 71,5 Prozent der Paprikagewürz-Proben werden ebenfalls mit rot, 14,3 Prozent mit gelb und 14,3 Prozent mit grün. Trockene Petersilie ist bei 66,6 Prozent rot und bei 33,3 grün bewertet. Frische Petersilie wird zu 42,9 Prozent mit rot und 57,1 Prozent mit gelb

bewertet. Auch Ingwer muss hier mit 83,3 Prozent rot und nur 16,7 Prozent mit grün eingestuft werden. Die Pfefferproben erhalten bei 40 Prozent rot und 60 Prozent grün.



3. Pestizidbelastung bei nahezu allen Kräutern und Gewürzen

Konventionell angebaute Gewürze und Kräuter enthalten meist Pestizidrückstände: 27 (82 Prozent) der Kräuter- und Gewürz-Proben weisen im Test 2008 Rückstände auf. Lediglich 18 Prozent waren frei von Pestiziden. Diese niedere Quote unbelasteter Proben ist völlig unbefriedigend.

Betrachtet man die einzelnen Kulturen getrennt, ergibt sich ein unterschiedliches Bild: Pfeffer schneidet eindeutig am besten ab. Von 5 Proben waren 3 ohne Rückstände. Bei Ingwer enthielt von 6 Proben lediglich eine Probe keine Pestizide. 100 Prozent der Petersilie-, Paprikagewürz- und Dill-Proben waren mit Pestiziden belastet.

4. Pestizidgehalte

Im Durchschnitt enthielt eine Probe 0,07 mg Pestizidwirkstoffe. Der höchste Wert von 0,3 mg wurde bei einer Probe getrockneter Petersilie von Aldi und bei einer Probe getrockneter Petersilie von Edeka ermittelt.

5. Pestizidcocktails! Bis zu 22 Pestizide in Paprikagewürz

Die untersuchte Ware enthielt in der Regel mehrere Pestizide pro Probe. Diese Mehrfachbelastungen gelten toxikologisch als besonders bedenklich. In 17 Proben (51,5 %)

wurden zwei und mehr Pestizide nachgewiesen. Im Durchschnitt enthielt jede Probe 4,2 Pestizide.

Besonders negativ fiel Paprikagewürz auf: 22 verschiedene Pestizide wurden in einer Probe aus einer Edeka-Filiale in Hamburg nachgewiesen. Dieser traurige Spitzenwert wurde bisher bei keinem Greenpeace-Test erreicht. In zwei weiteren Proben von Rewe (Penny)-Filialen in Hamburg und Köln 13 und 11 Pestizide. Im Durchschnitt enthielt eine Probe Paprikagewürz 10,3 Pestizide.

Auch bei allen Dill-Proben fanden sich Mehrfachbelastungen. Alle Proben enthielten 5 bis maximal 9 Pestizide. Der Durchschnittswert betrug 6,8 Pestizide pro Probe.

Große Unterschiede ergaben die Tests von frischer und getrockneter Petersilie. Von 7 Proben frischer Petersilie enthielten immerhin 4 Proben keine Mehrfachrückstände und der Maximalwert pro Probe betrug 3 Pestizide. Durchschnittlich wurden 1,6 Pestizide nachgewiesen. Bei getrockneter Petersilie lag der Durchschnittswert dagegen bei 4,7 Pestiziden pro Probe. In einer der drei Proben wurden 10 Pestizide nachgewiesen. Diese Probe wurde von einer Aldi-Filiale in Frankfurt a.M. verkauft.

Besser sind die Ergebnisse bei Ingwer und Pfeffer. Bei keiner der 11 Proben wurden mehrere Pestizide nachgewiesen.

Mehrfachbelastungen mit Pestiziden sollten aus Gründen des Gesundheitsschutzes generell vermieden werden.

6. Überschreitung der Akuten Referenzdosis (ARfD)

Keine der Proben überschreitet die vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)⁷ und der Weltgesundheitsorganisation festgelegte Akute Referenzdosis (ARfD).

Die ARfD bezeichnet die maximal zulässige Menge von Pestiziden die innerhalb eines Tages oder durch eine typische Mahlzeit aufgenommen werden darf. Sie wird von der Weltgesundheitsorganisation bzw. dem BfR festgelegt. Schon durch das Einmalige Überschreiten der ARfD können vor allem bei Kindern akute Gesundheitsschäden ausgelöst werden. Ein Überschreiten dieser Dosis muss daher in jedem Fall vermieden werden.

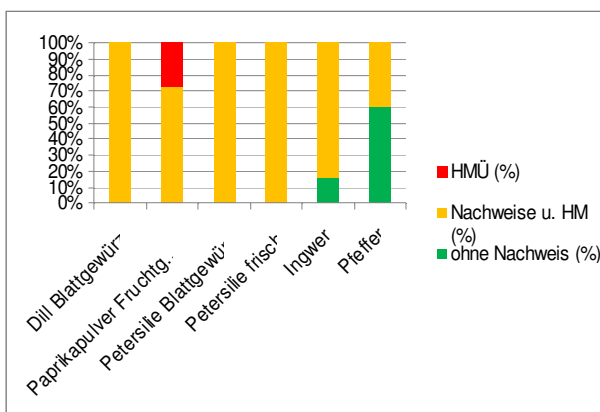
7

http://www.bfr.bund.de/cm/218/zusammenhang_zwischen_rueckstaende_hoehstmengen_fuer_pflanzenschutzmittel_in_lebensmitteln_und_akutem_risiko.pdf

7. Höchstmengen-Überschreitungen

Bei drei Proben (9 Prozent aller Proben) wurden die gesetzlichen Höchstmengen erreicht oder überschritten. Greenpeace hat die zuständigen Lebensmittel-Überwachungsbehörden insoweit um eine Überprüfung gebeten und wegen des Verdachts auf einen Verstoß gegen das Lebensmittelgesetz Anzeige erstattet:

- Paprikagewürz der Marke 'Spice Islands mild', verkauft von Edeka, Hamburg: Die Höchstmenge von Methamidophos wurde um 340 % überschritten. Das Pulver war nicht verkehrsfähig.
- Die ab dem 01.09.2008 für Fenpropathrin gültige Höchstmenge wird in dem Paprikagewürz der Marke 'Wagner-Paprika scharf', verkauft vom Kaufhof, Berlin, um 140 Prozent überschritten. Da allerdings diese Höchstmenge verbindlich erst für Produkte eingehalten werden muss, die nach dem 01.09.2008 in Verkehr gebracht wurden, war die konkrete Probe vermutlich noch verkehrsfähig.
- In einer Probe getrockneter Petersilie der Marke 'Le Gusto', verkauft von Aldi in Frankfurt, wurde die Höchstmenge für Oxamyl, wie sie ab dem 01.09.2008 gültig ist, erreicht.



Eine weitere Beanstandung: Dillspitzen von Kaufhof in Berlin waren nicht nur stark belastet, sondern auch trotz verfallenem Haltbarkeitsdatum verkauft worden.

Weniger Überschreitungen durch EU-Grenzwert-Harmonisierung

In den letzten Jahren wurden die Pestizid-Grenzwerte wiederholt angehoben⁸. Greenpeace hat daher die Proben auch nach den schärferen Grenzwerten von 2005 ausgewertet.

Bei dieser Auswertung hätten nicht 2 (Nummern 7 und 22) sondern weitere 5 (Proben Nummern 8, 18, 26, 28, 33), also insgesamt 7 Proben die Höchstmengen überschritten.

| Überschreitungen | Prozent |
|--|---------|
| auf Basis der europäischen Grenzwerte von 2008 | 6 |
| auf Basis der deutschen Grenzwerte von 2005 | 21 |

Dieser Fall belegt, wie durch die systematische Verwässerung der EU-Höchstmengen abnehmende Belastungen suggeriert werden können, tatsächlich aber die Risiken für die Verbraucher gleich blieben oder gar stiegen.

7. Wirkung der nachgewiesenen Pestizide

53 unterschiedliche Pestizide wurden in diesem Test in Kräutern und Gewürzen nachgewiesen. Die Liste dieser Pestizide findet sich im Anhang 1. 35 (66 %) davon werden in der „Schwarzen Liste der Pestizide“ von Greenpeace verzeichnet und gelten als besonders gesundheits- und umweltgefährdend. Darunter auch Pestizide, die als krebserregend, nervengiftig, die Fortpflanzung beeinträchtigend gelten oder unter dem Verdacht stehen, hormonelle (endokrine) Wirkung zu zeigen. Pestizidwirkstoffe, die auf der „Schwarzen Liste“ verzeichnet sind, sollten grundsätzlich nicht eingesetzt werden und in Lebensmitteln nicht nachweisbar sein.

8. Viele Pestizide in der EU nicht mehr zugelassen

18 (25 Prozent) der nachgewiesenen Pestizidwirkstoffe sind in der EU nicht zugelassen (s. Anhang 1). Für fünf weitere liegt ein Beschluss zur Nichtzulassung vor. Dies ist ein sehr hoher Anteil von Wirkstoffen, die in der EU nicht eingesetzt werden dürfen. Vor allem

⁸ Greenpeace „Pestizide am Limit II“, 2007; Greenpeace: Die unsicheren Pestizidhöchstmengen der EU, 2008

durch Importe von Lebensmitteln aus Übersee gelangen sie dennoch auf den EU-Lebensmittelmarkt. Diese Belastungen stellen oftmals ein besonderes Gesundheitsrisiko dar. Greenpeace fordert, dass derartig gefährliche Pestizide von den Handelsketten und Produzenten durch gesundheits- und umweltverträgliche Mittel ersetzt und von der EU-Kommission nicht mehr zugelassen werden.

Greenpeace fordert:

- Kein Verkauf unzulässig hoch mit Pestiziden belasteter Lebensmittel durch den Handel.
- Wirksame Kontrollen und Sanktionen von Verstößen durch die staatliche Lebensmittelüberwachung.
- Besonders gefährlichen Pestiziden muss die Zulassung entzogen werden. Diese Stoffe sollten auch von Lebensmittel-Produzenten und -Händlern nicht mehr eingesetzt werden. Eine Stoffliste findet sich in der Greenpeace-Studie „Schwarze Liste der Pestizide“.
- Keine Zulassung von Pestizidwirkstoffen, die bei Routineuntersuchungen der Lebensmittelüberwachung nicht nachgewiesen werden können (s. Greenpeace-Studie „Grenzen der Pestizidanalytik“).

Außerdem:

- Einführung von generellen „Vorsorge-Pestizidgrenzwerten“ von 0,01 mg/kg und die Einführung von Grenzwerten für Mehrfachbelastungen.
- Geringerer Pestizideinsatz: Ein Pestizidreduktionsprogramm, mit dem der Pestizideinsatz in Deutschland bis 2010 um 50 Prozent gesenkt wird. Förderung des Anbaus von Bio-Lebensmitteln
- Transparenz für Verbraucher: Hersteller und Verkäufer zu stark mit Pestiziden belasteter Lebensmittel müssen von den Kontrollbehörden öffentlich benannt werden.
- Wirksame Überwachung der Pestizid-Anwender, damit Fehlanwendungen und der Einsatz nicht zugelassener Pestizide unterbunden werden.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 040-30618-120, Fax: 040-30618-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de/pestizide

Anhang 1 Nachgewiesene Pestizidwirkstoffe und ihre Wirkung

| Pestizidwirkstoff | Anzahl | max. mittlerer | | Anzahl Ausschlusskriterien | ARFD | Akute Tox. | Karzinogenität | Reproduktion | Mutagenität | Aquatische Org. | Vogel | Bienen | Regenwurm | Bioakkumulation | Persistenz | Endokrin | |
|--------------------|--------|----------------|--------|----------------------------|------|------------|----------------|--------------|-------------|-----------------|-------|--------|-----------|-----------------|------------|----------|--------------|
| | | Gehalt | Gehalt | | | | | | | | | | | | | | |
| Atrazine | HB | 2 | 0,00 | 0,00 | B | 4 | | | | | x | | | x | x | x | Out |
| Azoxystrobin | FU | 2 | 0,09 | 0,08 | G | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Brompropylat | AC | 1 | 0,05 | 0,05 | Bp | | | | | | | | | | | | Out |
| Bupirimat | FU | 1 | 0,00 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Out voted |
| Buprofezin | IN | 4 | 0,03 | 0,02 | G | | | | | | | | | | | | Out voted |
| Carbaryl | IN, | 1 | 0,01 | 0,01 | B | 2 | | x | | | | | | | | x | Out |
| Carbendazim | FU | 4 | 0,04 | 0,02 | B | 3 | x | | x | x | | | | | | | Annex I |
| Carbendazim | FU | 1 | 0,02 | 0,02 | B | 3 | x | | x | x | | | | | | | Annex I |
| Carbofuran | IN, | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 2 | x | x | | | | | | | | | Out |
| Chlorfenapyr | IN, | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 3 | | | | x | x | x | | | | | Out |
| Chlorpyrifos | IN,AC | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 5 | | | | x | x | x | | x | x | | Annex I |
| Clomazone | HB | 1 | 0,00 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Cypermethrin | IN, | 1 | 0,25 | 0,25 | G | | | | | | | | | | | | Out |
| Cyproconazol | FU | 2 | 0,00 | 0,00 | B | 4 | x | x | | x | | | | | x | | Out voted |
| Deltamethrin | IN | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 5 | x | | | x | | x | | x | | x | Annex I |
| Difenoconazol | FU | 5 | 0,06 | 0,03 | Bp | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Diflubenzuron | IN | 1 | 0,02 | 0,02 | G | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Dimethoat | IN,AC | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 2 | x | | x | | | | | | | | Annex I |
| Endosulfan | IN, | 1 | 0,01 | 0,01 | B | 6 | x | x | | x | x | | | x | x | | Out |
| Fenarimol | FU | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 2 | x | | | | | | | | | x | Out |
| Fenpropathrin | IN,AC | 2 | 0,01 | 0,01 | B | 5 | x | x | | x | | x | | x | | | Out |
| Fenvalerat (RR/SS) | IN | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 4 | x | | | x | | x | | x | | | Annex I |
| Fludioxonil | FU | 1 | 0,00 | 0,00 | Bp | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Flufenoxuron | IN | 1 | 0,00 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Out voted |
| Flusilazol | FU | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 2 | x | | x | | | | | | | | Annex I |
| Imidacloprid | IN | 3 | 0,01 | 0,01 | B | 3 | | | | | x | x | | | x | | Pending |
| Lambda-Cyhalothrin | IN | 1 | 0,04 | 0,04 | B | 6 | x | x | | x | | x | | x | | x | Annex I |
| Linuron | HB | 2 | 0,02 | 0,01 | B | 2 | | | x | | | | | | | x | Annex I |
| Lufenuron | IN | 1 | 0,00 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Pending |
| Malathion | IN, | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 2 | | | | x | | x | | | | | Out |
| Metalaxyl | FU | 3 | 0,00 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Out |
| Methamidophos | IN,AC | 1 | 0,03 | 0,03 | B | 5 | x | x | | x | x | x | | | | | Out |
| Methomyl | IN | 1 | 0,01 | 0,01 | B | 2 | x | x | | | | | | | | | Out |
| Methomyl | IN | 1 | 0,02 | 0,02 | B | 2 | x | x | | | | | | | | | Out |
| Methoxyfenozide | IN | 6 | 0,05 | 0,01 | G | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Metolachlor | HB | 3 | 0,02 | 0,01 | G | | | | | | | | | | | | Out |
| Oxamyl | IN,NE | 1 | 0,01 | 0,01 | B | 2 | x | x | | | | | | | | | Annex I |
| Penconazol | FU | 1 | 0,01 | 0,01 | G | | | | | | | | | | | | Pending |
| pendimethalin | HB | 5 | 0,04 | 0,01 | B | 3 | | | | x | | | | x | x | | Annex I |
| Permethrin | IN | 1 | 0,02 | 0,02 | B | 2 | | | | x | | x | | | | | Out |
| Phenmedipham | HB | 1 | 0,00 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Piperonylbutoxid | SYN | 3 | 0,01 | 0,01 | G | | | | | | | | | | | | None, no PPP |
| Pirimicarb | IN | 1 | 0,01 | 0,01 | B | 1 | | x | | | | | | | | | Annex I |
| Prometryn | HB | 1 | 0,01 | 0,01 | B | 1 | | | x | | | | | | | | Out |
| Propamocarb | FU | 1 | 0,01 | 0,01 | G | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Prosulfocarb | HB | 1 | 0,00 | 0,00 | Bp | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Pyriproxyfen | IN | 2 | 0,00 | 0,00 | Bp | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Quintozen | FU | 1 | 0,00 | 0,00 | B | 2 | | | | | | | | x | x | | Out |
| Spiroxamin | FU | 2 | 0,01 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Annex I |
| Tebuconazol | FU | 3 | 0,01 | 0,00 | G | | | | | | | | | | | | Pending |
| Tebufenozid | IN | 1 | 0,01 | 0,01 | G | | | | | | | | | | | | Out voted |
| Thiabendazol | FU | 3 | 0,01 | 0,01 | B | 3 | | x | | x | | | | | x | | Annex I |
| Triadimenol | FU | 3 | 0,02 | 0,01 | Bp | | | | | | | | | | | | Pending |

Ergebnisse im Detail:

| Ergebnisse für Auswahl | | | | | | | Mittelwerte pro Probe | | | | | | | |
|------------------------|--------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------|---|-------------------|-----------------------|--------------|---------------|-------------|--------------|--------------------------------|--|--|
| Anzahl Proben | Anzahl o. Nachweis | Anzahl Proben mit HMÜ | Anzahl Proben mit ARfD-Ü | Anzahl Illegale | Max. Gehalt | Gehalt | Anzahl Pestizide | %ARfD | Anzahl Rot | Anzahl Gelb | Anzahl Grün | | | |
| 33 | 4 | 2 | | | 0,3 | 0,07 | 4,2 | 0 | 5 | 22 | 6 | | | |
| Probe | Jahr | Fruchtart | BIO!Herkunft | Handelsgruppe | | Anzahl Wirkstoffe | Gehalt/Probe | % ARfD/Probe | Anzahl ARfD-Ü | HMÜ/Probe | Σ % HM/Probe | Greenpeace Bewertung Pestizide | | |
| 8 | 2008 | Dill | ○ Ungeklärt | Edeka | Dill Spitzen, Ubena | 5 | 0,088 | 0 | | | 58 | GELB ROT | | |
| 12 | 2008 | Dill | ○ Ungeklärt | Rewe | Dill Spitzen, Fuchs | 9 | 0,054 | 0 | | | 32 | GELB ROT | | |
| 18 | 2008 | Dill | ○ Ungeklärt | Metro | Dillspitzen, Fuchs | 6 | 0,103 | 0 | | | 51 | GELB ROT | | |
| 25 | 2008 | Dill | ○ Ungeklärt | Tengelmann | Dillspitzen Gefriergetrocknet, Fuchs | 9 | 0,093 | 0 | | | 186 | ROT ROT | | |
| 29 | 2008 | Dill | ○ Ungeklärt | Tengelmann | Dillspitzen, Ostmann | 5 | 0,020 | 0 | | | 4 | GELB ROT | | |
| 10 | 2008 | Ingwer | ○ China | Edeka | Ingwer Frisch | 1 | 0,016 | 0 | | | 5 | GELB ROT | | |
| 11 | 2008 | Ingwer | ○ Israel | Rewe | Ingwer Frisch | 1 | 0,021 | 0 | | | 7 | GELB ROT | | |
| 14 | 2008 | Ingwer | ○ China | Metro | Ingwer Frisch | 1 | 0,018 | 0 | | | 6 | GELB ROT | | |
| 16 | 2008 | Ingwer | ○ Brasilien | Tengelmann | Ingwer Frisch | 0 | 0,000 | 0 | | | 0 | GRÜN GRÜN | | |
| 30 | 2008 | Ingwer | ○ Deutschland | Metro | Ingwer Frisch | 1 | 0,048 | 0 | | | 16 | GELB ROT | | |
| 33 | 2008 | Ingwer | ○ China | Rewe | Ingwer Frisch | 1 | 0,058 | 0 | | | 19 | GELB ROT | | |
| 2 | 2008 | Paprikapulv | ○ Ungeklärt | Penny | Paprika Edelsüß, Timbu | 13 | 0,057 | 0 | | | 22 | GELB ROT | | |
| 3 | 2008 | Paprikapulv | ○ Ungeklärt | Penny | Paprika Rosenscharf, Timbu | 11 | 0,048 | 0 | | | 14 | GELB ROT | | |
| 5 | 2008 | Paprikapulv | ○ Ungeklärt | Aldi-Nord | Paprika Rosenscharf, Portland | 8 | 0,053 | 0 | | | 36 | GELB ROT | | |
| 6 | 2008 | Paprikapulv | ○ Ungeklärt | Edeka | Paprika Scharf, Ubena | 8 | 0,013 | 0 | | | 37 | GELB GRÜN | | |
| 7 | 2008 | Paprikapulv | ○ Ungeklärt | Edeka | Paprika Mild, Spice Islands | 22 | 0,270 | 1 | | 1 | 474 | ROT ROT | | |
| 21 | 2008 | Paprikapulv | ○ Ungeklärt | Lidl | Paprika Edelsüß, Kania | 3 | 0,007 | 0 | | | 5 | GRÜN GRÜN | | |
| 22 | 2008 | Paprikapulv | ○ Ungeklärt | Metro | Paprika Scharf, Wagner | 7 | 0,057 | 0 | | 1 | 216 | ROT ROT | | |
| 15 | 2008 | Petersilie | ○ Deutschland | Metro | Petersilie frisch/glatt | 3 | 0,283 | 0 | | | 9 | GELB ROT | | |
| 17 | 2008 | Petersilie | ○ Deutschland | Tengelmann | Petersilie frisch kraus | 2 | 0,179 | 0 | | | 6 | GELB ROT | | |
| 19 | 2008 | Petersilie | ○ Deutschland | Aldi Nord | Petersilie frisch im Topf kraus, a la carte | 1 | 0,016 | 0 | | | 0 | GELB GRÜN | | |
| 20 | 2008 | Petersilie | ○ Deutschland | Rewe | Petersilie kraus frisch in Folie, Dreesen | 1 | 0,019 | 0 | | | 0 | GELB GRÜN | | |
| 26 | 2008 | Petersilie | ○ Ungeklärt | Lidl | Petersilie (frisch, kraus), | 1 | 0,030 | 0 | | | 1 | GELB GRÜN | | |
| 27 | 2008 | Petersilie | ○ Deutschland | Edeka | Petersilie frisch im Topf kraus, GBZ | 2 | 0,113 | 0 | | | 34 | GELB ROT | | |
| 28 | 2008 | Petersilie | ○ Deutschland | Aldi-Süd | Petersilie (frisch kraus), Kockerols | 1 | 0,026 | 0 | | | 1 | GELB GRÜN | | |
| 13 | 2008 | Petersilie | ○ Ungeklärt | Metro | Petersilie gerebelt, Fuchs | 1 | 0,003 | 0 | | | 30 | GRÜN GRÜN | | |
| 24 | 2008 | Petersilie | ○ Ungeklärt | Aldi-Süd | Petersilie gefriergetrocknet, Le Gusto | 10 | 0,325 | 1 | | | 179 | ROT ROT | | |
| 32 | 2008 | Petersilie | ○ Deutschland | Edeka | Petersilie gerebelt, Ostmann | 3 | 0,313 | 0 | | | 14 | ROT ROT | | |
| 1 | 2008 | Pfeffer | ○ Ungeklärt | Penny | Pfeffer schwarz, ganz, Timbu | 0 | 0,000 | 0 | | | 0 | GRÜN GRÜN | | |
| 4 | 2008 | Pfeffer | ○ Ungeklärt | Aldi-Nord | Pfeffer weiss gemahlen, Portland | 1 | 0,024 | 0 | | | 24 | GELB ROT | | |
| 9 | 2008 | Pfeffer | ○ Ungeklärt | Lidl | Pfeffer schwarz ganz, Kania | 1 | 0,045 | 0 | | | 45 | GELB ROT | | |
| 23 | 2008 | Pfeffer | ○ Ungeklärt | Tengelmann | Pfefferkörner schwarz, Ostmann | 0 | 0,000 | 0 | | | 0 | GRÜN GRÜN | | |
| 31 | 2008 | Pfeffer | ○ Deutschland | Metro | Pfeffer weiss gemahlen, Tip | 0 | 0,000 | 0 | | | 0 | GRÜN GRÜN | | |

Gehalt pro Probe: Auf Frischware umgerechneter Gehalt – zum Vergleich mit der für Frischware festgelegten Höchstmenge

